



Er scheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Passende Correspondenzen werden mit Dank angenommen.

**Amtliche Verfügungen.**

Welzheim.

**Amtsversammlung betreffend.**

Auf Samstag den 14. Juni Vormitt. 10 Uhr wird eine Amtsversammlung zum Zweck der Beschlussfassung in Betreff der Einführung des Arbeiterfrankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 einberufen.

Zu erscheinen haben die Ortsvorsteher und Deputirten mit Ausnahme des Ortsvorstehers in Kirchentirnberg, welcher arzuwohnen eingeladen wird.

Tags zuvor,

Freitags den 13. Juni Vorm. 9 Uhr tritt der Ausschuss zusammen.

Den 5. Juni 1884.

**A. Oberamt.**  
Kirchgraber.

Welzheim.

**An die Ortsvorsteher.**

Gesuche um einen Staatsbeitrag zu den Kosten des Schneebahnens auf Staatsstraßen und Nachbarstraßen mit Postwagenverkehr sind mit entsprechenden Beurkundungen binnen acht Tagen hierher vorzulegen.

Auf den Erlass des Ministeriums Abtheilung für Straßen- und Wasserbau vom 10. April 1876

Minist.-Amtsbl. S. 138—139

wird hingewiesen.

Den 3. Juni 1884.

**A. Oberamt.**  
Kirchgraber.

**Deutschland.**

**Vom Welzheimer Wald, 3. Juni.** In den letzten Tagen hat bei bestem Wetter die Heuernte begonnen und bis jetzt vorzügliche Qualität geliefert. Die Thalwiesen, welche durch das kühle Frühlingswetter litten, werden geringen Ertrag geben, auch haben die Nachströbe der letzten Woche im Thal an den zarteren Gartengewächsen und am Kartoffelkraut ziemlichen Schaden angerichtet. — Auf den Höhen dagegen haben die Frühjahrsströbe keinen erheblichen Schaden verursacht. In der letzten Woche besonders ging trotz der Nordostwinde das Thermometer auf den Höhen nicht unter + 6° R. Die Obstbäume versprechen nur in den rauheren Lagen Ertrag; in den früheren Lagen ist wenig zu hoffen. Raismurm und anderes Ungeziefer haben, auch wo es geblüht hatte, aufgeräumt. Die Felder stehen prächtig, wie noch selten. Im allgemeinen ist die Stimmung der Landleute in der Aussicht auf einen trockenen Sommer eine freudige.

— In Schorndorf wurde eine am Pfingstmontag abzuhaltende Hochzeitsfeier dadurch vereitelt, daß, nachdem schon alle Vorbereitungen hiezu getroffen und auch die Hochzeitsgäste bereits anwesend waren, der Bräutigam, welcher von A. kommen sollte, trotz der an ihn abgegangenen Telegramme nicht eintraf.

**Michelberg, O. A. Schorndorf, 4. Juni.** Gestern Nachmittag zwischen halb vier und vier Uhr entlud sich über unserer Markung, die seit drei Jahren durch ihre Hagelgefährlichkeit bekannt geworden ist, ein heftiges Gewitter.

Zwölf Minuten lang fielen kleine Hagelkörner in Menge, doch verursachten dieselben nur unbedeutenden Schaden, da sie von einem Sturmwinde nicht begleitet waren. Wenn wir in Zukunft vor verderblichem Wetter bewahrt bleiben, so wird uns wenigstens eine gute Fruchternte zu Theil werden. Unsere Obst- und Weinaussichten sind leider gering. — Wie hier, so ist auch in den Nachbarorten Krummhardt, Schanbach und Rickschieß das Hagelwetter ohne erheblichen Nachtheil für die Felderzeugnisse vorübergegangen.

**Waiblingen, 3. Juni.** Gestern fand hier der 7. Gaufeuerwehrtag und damit verbunden die Feier des 25jähr. Bestehens der hiesigen Feuerwehr statt. Das von 37 Feuerwehren des Landes besuchte, vom prächtigsten Wetter begünstigte Fest wurde am frühen Morgen durch Tagwache eingeleitet und am Abend durch gesellige Vereinigung der Mitglieder der hiesigen Feuerwehr im Gasthof zur Post beschlossen. Der von Stadtschultheiß Egel dahier geleiteten Verhandlungen über die Frage der Gründung von Bezirksfeuerwehrklassen, der Festsetzung von Gaustatuten, sowie über den dormaligen Stand der Feuerlöschordnung wohnte auch Landes-Inspektor Grosmann an. Eine größere Anzahl von Mitgliedern der hiesigen Feuerwehr wurde für langjährige treue Dienstleistungen mit Diplomen ausgezeichnet. Als Ort des nächsten Gaufeuerwehrtages wurde Lorch bestimmt.

— In Breuningsweiler (Waiblingen) wurde der Polizeidiener, der mit einem Fuhrwerk Holz im Walde holen wollte, als er die vorne am Wagen befindliche Mücke zudrehen wollte, vom Pferde so unglücklich auf die Brust geschlagen, daß er sofort starb.

**Gmünd, 4. Juni.** Der Aufwand auf die Naturalverpflichtung im Oberamtsbezirk Gmünd für den Monat Mai berechnet sich auf 160 Mark 35 Pfg.

**Alten, 4. Juni.** Gestern feierte der 77jährige Metzger Kasp. Zeller mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit mit Kirchgang und geselliger Unterhaltung im Grünbaum. Das noch rüthige Ehepaar wurde dabei mit Geschenken reichlich bedacht.

— In Dettingen (Kirchheim) strifen die Korsettweber, weil denselben pro Stück um 9 Pfennig abgeschlagen wurde.

**Stuttgart, 3. Juni.** Das von Hofbildhauer v. Hoser dem Verein zur Förderung der Kunst zur Verfügung gestellte und in München in Erz gegossene Reiterdenkmal des verem. Königs Wilhelm von Württemberg wird, wie nun definitiv bestimmt und von S. M. dem König genehmigt ist, in Vorhofe des Museums der bildenden Künste an der Neckarstraße seine Aufstellung erhalten, da wo jetzt die Kolossal-Wase sich befindet, die alsdann eine andere Stelle angewiesen erhalten wird.

— Gestern Nachmittag gerieth der 18 1/2 Jahre alte Friedrich Holder, Dreher von hier, in der Fabrik von Sukmann, Rothebühlstraße No. 70, in den Riemen der Transmiffion, wobei ihm ein Arm völlig ausgerissen und er auch sonst noch so schwer verletzt wurde, daß er bald nachher, nachdem er aus den Riemen befreit worden war, gestorben ist.

— Die von mehreren Orten Oberschwabens gemeldete



auffallende Erscheinung großer Flügel des braunen Schmetterlings (Distelfalters) ist laut „N. L.“ auch in Stuttgart beobachtet worden. Die Erscheinung soll auf einen besonders heißen Sommer hinweisen.

— In Lauffen sind dem „N. Tgl.“ zufolge 5 junge Leute von Heilbronn, welche mit einem Ruderboot den Neckar hinaufgefahren waren, beim Versuch, die Flossgasse herab zu passieren, gegen den Wehrkopf getrieben, so daß das Boot entzwei brach, beinahe ertrunken. Kammerer Edelmann von Lauffen mit 2 Söhnen wurden die Retter aus der Lebensgefahr.

— Ein Postknecht in Bönnigheim sollte einen Wagen mit Wein nach der Station Kirchheim fahren. Er setzte sich hinten auf die Wagendeckel und schlief ein. Plötzlich fiel er rücklings hinab, die beiden Räder des ca. 70 Centner schweren Wagens gingen über ihn weg und erdrückten ihn. Wie oft haben die Zeitungen schon von derartigen Unglücksfällen berichtet und doch lassen es sich die Fuhrleute immer noch nicht genügend zur Warnung dienen!

**Von der Bühler, 2. Juni.** Die Rosenberger Bierdemusterung am letzten Samstag ist für 2 Bürger aus Bühlerzell verhängnisvoll geworden. Auf dem Heimwege brach etwas am Gefährte, die Bierde wurden scheu und rasten bergab. Die beiden Insassen wollten sich durch einen Sprung aus dem Gefährte retten, verwickelten sich aber und wurden eine längere Zeit geschleift. Der eine kam mit einer klaffenden Kopfwunde davon, der andere aber wurde an Gesicht und Händen so vollständig zerschunden, daß alles Fleisch von den Knochen weg ist; zudem wurden ihm mehrere Rippen eingedrückt, so daß sein Zustand wenig Hoffnung auf Wiederherstellung einflößt.

**Bopfingen, 3. Juni.** G. L. Westermayer, Flaschner, feierte heute mit seiner Ehefrau, Christiane, geb. Bepfer, seine goldene Hochzeit. Beide stehen im Alter von 75 Jahren. Die Stadtvorsteher bewilligten dem Jubilar ein Geschenk von 20 Mark. Bemerkenswert ist noch, daß die 2 Brautjungfern auch heute die Stelle einnahmen, welche sie vor 50 Jahren als Brautjungfern am gleichen Ort vertreten hatten.

— Bei dem Eisenbahnbau in Vauterbad (Freudenstadt) wurde ein mit Steinen beladener Rollwagen durch zu rasches Auffahren der nachfolgenden Karren aus den Schienen geworfen. Dem Führer desselben wurden hierbei beide Füße abgeschlagen.

— In Christophsthal (Freudenstadt) wurde ein Mann von einem im Laufe befindlichen, an einen Sandstein anprallenden Handwägelchen herabgeschleudert, und starb an den erlittenen Verletzungen bald darauf.

**Ravensburg, 4. Juni.** Die Katholikerversammlung, die gestern in Aulendorf stattfand, war stark besucht. Besonders war der oberschwäbische Adel zahlreich vertreten, u. a. auch durch den Präsidenten der Kammer der Standesherrn, Fürst von Waldburg-Zeil-Trauchburg. Nach der Begrüßungsrede des Stadtpfarrers Häckler von Scheer sprach R. A. Dr. Schneider von Ravensburg über die Propaganda und deren Verabfolgung, wobei Fedner gegen den „Gewaltakt“ der italienischen Regierung Protest erhob. Im Anschluß daran verbreitete sich Redakteur Kümmler über die bedrängte Lage des Papstes und das Vorgehen gegen denselben von Seiten Italiens. Zum Schluß wurde noch über die kommenden Reichstagswahlen verhandelt.

— In der Schussen bei Ravensburg wurde am Pfingstmontag eine Forelle von über 8 Pfund gefangen.

— Einem Bauern des Allgäu wurde dieser Tage das Handwerk des Milchwässerns gelegt. Derselbe hatte nicht allein die übliche Konventionalstrafe zu tragen, daß er für die innerhalb einem halben Jahre gelieferte Milch keinen Pfennig erhielt, sondern das Gericht in Rempten verurteilte ihn obendrein noch wegen Fälschung von Lebensmitteln zu 2 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens (795 Mark).

**Kaiserlanten, 4. Juni.** Die Nähmaschinenfabrik von König und Comp. ist heute nach Mitternacht vollständig niedergebrannt, die gegenüberliegende Pfaffsche Nähmaschinenfabrik konnte nur mit größter Mühe gehalten werden. Königs Fabrik war die jüngste der hiesigen Nähmaschinenfabriken, beschäftigte gegen 240 Arbeiter und lieferte 40 Maschinen täglich; sie war versichert bei dem „Phönix“ und der Leipziger

Gesellschaft. Der Brand brach nach Mitternacht im Maschinenhaus und am Dachstuhl des Hauptbaues aus. Großer Wassermangel verhinderte die Rettung der beiden ersten Stockwerke. Gegenwärtig brennt das Erdgeschob aus.

— Die Niedermald-Zahradbahn hat an den beiden Pfingsttagen 6100 Personen nach und von dem Niedermald befördert.

**Berlin, 3. Juni.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Das Programm für die Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes ist nunmehr festgestellt. Der Kaiser, das Kronprinzenpaar, das gesammte königliche Haus nehmen in dem vor dem Grundstein errichteten Pavillon Aufstellung, zur Rechten und Linken des Grundsteins gruppieren sich der Reichskanzler, die Vertreter der Bundesregierungen, der Vorstand des Reichstags, die Vertreter der Armee und die übrigen zur Beteiligung am Hammerschlag befohlenen Herren. Dem Pavillon gegenüber hinter dem Grundstein stellen sich die Abgeordneten auf.

— Alles deutet darauf hin, daß der Rest der Reichstagsession nicht nur sehr lang, sondern auch sehr lebhaft werden wird. Die erste Lesung der Dampfersubventionsvorlage, die an einem der ersten Tage stattfinden soll, wird zu einer ausgedehnten Debatte über Kolonialpolitik führen. Auf das Zustandekommen des Zuckersteuergesetzes wird mit Sicherheit gerechnet. Die Börsensteuer und die Zolltarifänderung werden zu großen Generaldebatten führen. Die betr. Bundsrathsausschüsse beginnen die Vorberathung dieser beiden Entwürfe noch in dieser Woche. Dadurch, daß die Kommission für das Unfallversicherungsgesetz die Feststellung des Berichts, die am 7. Juni stattfinden sollte, auf den 10. verschoben hat, wird sich der Beginn der zweiten Lesung des Gesetzes wohl bis zum 16. verzögern.

— Für die Herbstübungen ist bestimmt worden, daß die Mannschaften derjenigen Truppen, welche während der Manöver den Feind darstellen, und die früher als Abzeichen am Helme einen Reisigzweig trugen, an Stelle desselben einen weißleinenen Bezug, der die obere Hälfte des Helmes deckt, die Spitze aber frei läßt, als Erkennungszeichen tragen.

— Im Jahr 1883 haben nicht weniger als 1200 Personen in Folge von 41 Bränden in Theatern und anderen Vergnügungsorten ihr Leben verloren.

**Berlin, 2. Juni.** Wie verlautet, haben Seine Maj. der Kaiser von Rußland und der Großfürst Thronfolger Sr. Maj. dem Kaiser in eigenhändigen Briefen für die Entsendung Sr. K. G. des Prinzen Wilhelm nach Rußland ihren Dank ausgesprochen. Zugleich wird hervorgehoben, daß der preussische Prinz bei der russischen Bevölkerung den günstigsten Eindruck gemacht habe.

**Berlin, 4. Juni.** Die Kaiserin von Rußland ist heute Mittag um 12 Uhr hier eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Kaiser, mehreren Prinzen und Prinzessinnen empfangen. Die Begrüßung war sehr herzlich. Die Kaiserin fuhr sodann in einem Wagen mit der Kronprinzessin und der Großfürstin Xenia, von der zahlreichen Volksmenge mit Hochrufen begrüßt, zum Botschaftshotel, wohin der Kaiser, die Prinzen und Prinzessinnen sie ebenfalls begleiteten. Die Zarewina wurde dajelbst von der Großherzogin von Baden im Namen der Kaiserin empfangen. — 5. Juni. Die Gallaoper zu Ehren der Kaiserin von Rußland war vom Kaiser, den sämtlichen Prinzen und Prinzessinnen besucht. Die Kaiserin wurde beim Erscheinen vom Publikum durch Erheben von den Sitzen begrüßt. Nach Schluß der Oper verabschiedete sich die Kaiserin Rußlands vom Kaiser und reiste sodann um 11 Uhr 25 Minuten nach Petersburg ab. Auf dem Bahnhof waren die Großherzogin von Baden, der Kronprinz und die anderen Prinzen zur Verabschiedung erschienen.

**Hamburg, 5. Juni.** An dem Hamburger Postdampfer „Frisia“, von Newyork kommend, brach gestern in einer Entfernung von 17 Meilen von Portland (England) die Maschinenwelle. Es wurden zwei Bugdampfer von Plymouth entsendet um die „Frisia“ dorthin zu bringen. — Der Vörsenhalle wird aus London, Vormittags, gemeldet, daß die „Frisia“ bereits im Schlepptau des Dampfers „Commodore“ unter Aufsicht dreier anderer Dampfer nach Plymouth unterwegs sei.

**Oesterreich-Ungarn.** Pest, 4. Juni. Durch Uebereinstimmung der Thatumstände mit dem Geständnisse des Anarchisten Fried wird konstatiert, daß dieser bei dem



Eisert'schen Raubmord als Aufpaffer fungierte. Fried bezeichnet als unmittelbare Thäter Kammerer und Stellmacher. Der Plan wurde in Pest gefaßt, wohin Fried einen Teil der geraubten Wertpapiere brachte.

**Italien.** Rom, 3. Juni. Gestern, als am Gedentage Garibaldis, fand vor der österreichischen Botschaft eine Kundgebung statt. Die Menge pfliff und stieß feindselige Rufe aus.

— Den vatikanischen Blättern zufolge ist der Papst wegen des Beschlusses im französ. Parlamente, wodurch endgiltig die Chefscheidung wiederhergestellt und den Seminaristen der Militärdienst auferlegt wird, sehr erregt. Wenn diese Gesetze angenommen würden, sei ein Protest seitens des Vatikans wahrscheinlich.

**England.** London, 4. Juni. Ein Teil eines Zuges, der von Salisbury nach Wimborne fuhr, ist den Damm hinabgestürzt; 4 Passagiere wurden getödtet, 25 verwundet, davon 6—8 schwer.

— 200 Pferde verbrannt. Am Samstag Abend brannten in Glasgow die Stallungen und Wagenremisen der Pferdebahn und Omnibusgesellschaft nieder, wobei außer einem ganzen Wagenpark 200 Pferde in den Flammen umkamen. Man fürchtet, daß auch ein Mann, bei dem Versuche, die Pferde zu retten, das Leben eingebüßt habe.

— Nach einem Telegramm des Standard aus Teheran hat auf der Insel Kischem (15,000 Einwohner zählend) im persischen Meerbusen am 19. Mai ein heftiges Erdbeben stattgefunden, wobei 12 Dörfer zerstört und 200 Menschen getödtet worden.

**Afrika.** Kairo, 5. Juni. Einem Telegramm der Agenze Havas zufolge sollen nach neuerdings stattgefundenen Entschliebung ägyptische Truppen nach Suakin und Wadihalka abgehen. — Drei englische Schiffe gehen von Alexandrien nach Suakin, um der Garnison Verstärkungen zuzuführen.

## Der böse Geist des Hauses.

Novelle von D. Bach.

(Fortsetzung.)

Bei den letzten Worten wich jede Farbe aus Georgs Antlitz; ein tiefes Erschrecken malte sich in seinen Zügen und die Augen, die noch soeben jugendlich-troh zum Vater emporgeschaut, blickten fast zornig auf — und gewaltsam mußte er die Worte, die ihm auf den Lippen schwebten, zurückdrängen.

„Nun, Du antwortest ja nicht?“ begann Bredo und der Ton seiner Stimme klang hart. „Hast Du kein Wort des Dankes für mich?“

„Tausend, tausend der innigsten, zärtlichsten, Vater,“ — fiel Georg heftig ein, — wenn Du den entschlichen Nachsatz zurücknehmen willst. Vater, gib diesen Plan auf! Meinen Lebensberuf habe ich längst, längst erwählt, und Du wirst Deine väterliche Autorität nicht dazu anwenden, um mir die Selbstbestimmung rauben zu wollen. Nur der selbstgewählte Beruf befriedigt und nur das, wozu uns der innere Drang treibt, werden wir zu unserer und der Mitwelt Befriedigung ausüben. Kaufmann, Banquier werde ich nie, Vater, nie! Und ich flehe Dich an, gib den Gedanken auf, mich an die Rechenstafel schmieden zu wollen.“

Bredo war aufgestanden. Hochaufgerichtet stand er seinem Sohne, der, die Hände bittend zu ihm erhoben, vor ihm stand, gegenüber.

Die Falte zwischen den Augenbrauen trat mehr hervor; der Mund schien strenger, die Augen blickten finster auf Georg, der, nachdem er die Worte in bestiger Erregung ausgestoßen, stumm, regungslos in das Antlitz seines Vaters — das ihm wenig Gutes weisagte, — starrte.

„Und — welchen Beruf, — wenn man fragen darf, — hat sich mein stets gehorsamer Herr Sohn erwählt?“ fragte Bredo scharf.

Georg eilte an den Platz, wo seine Geige stand, rasch nahm er sie aus ihrer Umhüllung und das Instrument wie ein geliebtes Kind an sich pressend, rief er stürmisch:

„Die Musik, — die köstlichste Himmelsgabe, die der Schöpfer den Menschen verliehen! Die Kunst, die uns Sittlern gleich macht, laß mich hegen und pflegen. O Vater,

gebiete nicht dem Genius in mir; suche nicht seinen Flug zu hemmen, — denn ich fühle es, daß ich Großes leisten, — die Besten meiner Zeit erreichen werde! Sieh', Vater,“ fuhr er weich fort, „es ist die erste Bitte, die ich seit langen, langen Jahren an Dich richte, — es ist das erste Mal seit langer Zeit, daß ich, Dein Aeltster, Dein einziger Sohn, mich an Dein Vaterherz werfe, um es in Liebe für mich schlagen zu fühlen. Laß Dich erweichen, — erfülle meinen Wunsch, vor dem das Glück, — das Heil meines Lebens abhängt. Zwing mich nicht in widrige Verhältnisse, — denn sonst, — bei Gott, — ich kann nicht anders, — muß ich gewaltsam die beengenden Fesseln zerreißen, — damit ich nicht untergehe.“

Der alte ehemalige Trog lag wieder auf seinem Antlitz; wie an jenem ersten Abend, wo er Adolfine Mutter nennen sollte, zuckte es um seinen Mund und die braunen Augen blickten vor inniger Erregung, während der älter Bredo in eisiger, verletzender Ruhe vor ihm stand.

„Und wenn mich nun — diese Drohung nicht schreckt?“ fragte er spöttlich, wenn ich nun die „beengende Fessel“ so fest ziehe, daß Du sie nicht zerreißen kannst?! Deine Bitten rühren mich ebensowenig, wie Dein unkindlicher Trog mich schreckt, denn Du hast mich, Deinen Vater, einst vergebens bitten lassen und seit Jahren Dich undankbar gezelet und ich erkläre Dir hiermit, daß Du zum Kaufmann bestimmt und, da ich Dich jetzt nicht reisen lasse, binnen drei Tagen Deine Dir bestimmte Stelle im Comptoir einnehmen wirst, ohne jede Widerrede, ich kenne und dulde keinen Widerspruch!“

„Und ich erkläre Dir,“ fiel Georg heftig ein, „daß ich nimmer, nimmermehr zu einem Berufe mich zwingen lasse, den ich verachte, — hasse! Ich habe eine Krämerseele in mir und abscheulich erscheint mir ein Stand, der die Herzen versteinert — der die besten menschlichen Gefühle erstarren macht. — Nein, Du zwingst mich nicht dazu, eine lebendige Rechenmaschine zu werden, mein junges, nach Glückseligkeit durstendes Dasein mit kalten Zahlen, — mit dem für Euch und Euer Glück entscheidenden „Soll und Haben“ auszufüllen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Frühlingszauber.

Frühling ist es wieder worden,  
Und die Welt wird jung und schön,  
Und selbst hier im rauhen Gorden  
Nichts als Blüthen rings zu sehn.

Sonnenglühen, Voakelnsingen,  
Waldestraucher, Blüthenduft,  
Soll das nicht mein Herz bezwingen  
In der freien Gottesluft?

Soll ich da nicht jubelnd preisen  
Lieb' und Leben, Glück und Lust,  
Al' die traurig tiefen Weifen  
Bannen in die stille Brust?

Kann nicht eine Lieb' vergessen,  
Wo das Alt in Liebe lacht?  
Kann nur stets das Leid ermessen,  
Das die Eine mir gebracht?

O, so ström' es überflieg,  
Überauschend in mich ein,  
Laß im neuen Lenz allmählich  
Alte Lieb vergessen sein!

## Palindrom.

Vorwärts: Name aus der Götterlehre;  
Rückwärts: trennt es ehemals zwei Meere.

## Lebfrucht.

Leidenschaften sind schäumende Pferde,  
Angespannt an den rollenden Wagen:  
Wenn sie entmeistert sich überschlagen  
Zerren sie dich durch Staub und Erde.  
Aber, lenkest Du seit die Zügel,  
Wird ihre Kraft dir selbst zum Flügel  
Und je stärker sie reizen und schlagen,  
Um so herrlicher rollt dein Wagen.



## Geschäfts-Empfehlung.

Da durch unvorhergesehene Schwierigkeiten die Einrichtung meines Ladens längere Zeit in Anspruch nimmt als ich voraussehen konnte, bringe ich hiemit zur Kenntniß, daß mein Geschäft dadurch in keiner Weise eine Unterbrechung erleidet, indem ich in meinem neuen Anwesen im Gasthaus zum Adler am Marktplatz einen provisorischen Laden errichtet habe, wo ich sämtliche Conditorei- und Spezereiwaaren in bekannter guter preiswürdiger Qualität wie seither verkaufe und zu recht zahlreichem Besuche einlade.

H. Hohly.

### Welheim.

Allen unwahren Gerüchten zu steuern, erlaube ich meiner werthen Kundschaft mitzutheilen, daß ich meine

# Färberei & Druckerei

hier fortbetreibe & selbst ausführe, & die Aushilfe im elterlichen Hause bloß durch Krankheit meines Bruders nothwendig gewesen ist.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

**Robert Breuninger.**

Revier Welheim.

## Weg- und Brückenbau-Record.

Die Arbeiten zu Erstellung einer steinernen Brücke über die Wieslauf beim Burghöfle mit gleichzeitiger Correction des Fahrwegs vom Staatswald Nechheide bis zur Einmündung auf die Welheim-Mudersberger Straße in einer Länge von 315 Meter sollen im Accord vergeben werden.

Nach dem Ueberschlag betragen die Arbeiten

1) für die Wegcorrection und zwar:	
a. Erdarbeiten . . . . .	840 M. — S.
b. Chaussirung . . . . .	875 M. 90 S.
c. Maurerarbeit . . . . .	18 M. 20 S.
—: . . . . .	1734 M. 10 S.
2) für den Brückenbau:	
a. Abbrucharbeit . . . . .	10 M. — S.
b. Maurer- und Steinhauerarbeit . . . . .	1180 M. 44 S.
c. Zimmerarbeit . . . . .	580 M. — S.
d. Ufersicherung . . . . .	195 M. 20 S.
e. Eisenwerk . . . . .	135 M. — S.
—: . . . . .	2100 M. 64 S.

Die Accordsverhandlung wird vorgenommen werden

**Samstag den 14. Juni Vormittags 8 Uhr**

in der Rose in Oberndorf.

Der Bauverwaltung unbekannt Accordsliebhaber haben sich mit gemeinderäthlich beglaubigten Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Plan, Ueberschlag und Bedingungen liegen auf der Revieramtskanzlei zur Einsicht auf.

Von heute an ist wieder frisches  
**Bäckwerk**  
sowie alle andern Gattungen

### Conditoreiwaaren

in meinem neuen Laden im Gasthaus zum Adler auf dem Marktplatz zu haben.

H. Hohly.

**Graues Haar**

erhält seine ursprüngliche Farbe wieder

Duchdruckerei von E. L. Witzgerber in Welheim. Für die Redaktion verantwortlich S. Hohly.

durch die schon seit Jahren beliebte achte Schrader'sche Tolma, Flac. 2 M., vorrätzig in den bekannten Depots.

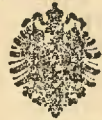
Gegen  
**Hals- & Brust-Leiden**  
sind die Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Banbons, Gummi Bonbons, à Packet 20 Pfg., sowie Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheiten Hausmittel.

### Professor Dr. v. Autenrieths probates Brust- und Magen-Pulver;

ganz ausgezeichnet wirksam bei Verschleimung von Magen, Rachen, Kehlkopf wie besonders bei allen Brustleiden ist nebst Gebrauchs-Anweisung die Schachtel à 80 S. zu beziehen durch die Apotheken in Welheim und Mudersberg.

### Für Müller!

Ein tüchtiger Säg- und Delmüller, zugleich Mühlenarzt, sucht für sich und seine Familie eine dauernde Stellung. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.



## Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:  
**Gebr. Stollwerck**  
in Cöln.

23 Hof-Diplome,

22 goldene, silberne und  
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- u. Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche Stollwerck'sche Fabrikate führen.

### Einen Gesellen sucht

**David Lämmle,**

Rübler in Winnenden.

Die mir zugehörnde Hälfte der Scheuer hinter meinem Hause verpachte ich wieder — ohne die Remise — auf ein oder mehrere Jahre.

Rudolf A d' Lung, Hauptmann a. D.

### Walkersbach.

Gegen gefehliche Sicherheit können bis 1. Juli

**600 Mark**

Pfleggeld erhoben werden bei

**Joh. Knödler.**

### Schöne halbenzlige Milchschweine

hat zu verkaufen

**Bäder Drecht.**

**Tuchschneide** | in halben und ganzen Tuchschnitten für  
**Corsets** | Damen & Herren à 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., 12 Mk., 13 Mk., 14 Mk., 15 Mk., 16 Mk., 17 Mk., 18 Mk., 19 Mk., 20 Mk.  
**Card antheil** | in durchgehenden Tuchschnitten u. imitirt. Leder-  
| antheil u. für Herren u. Damen à 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., 12 Mk., 13 Mk., 14 Mk., 15 Mk., 16 Mk., 17 Mk., 18 Mk., 19 Mk., 20 Mk.  
halben und ganzen Tuchschnitten u. imitirt. Leder- antheil u. für Herren u. Damen à 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk., 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk., 9 Mk., 10 Mk., 11 Mk., 12 Mk., 13 Mk., 14 Mk., 15 Mk., 16 Mk., 17 Mk., 18 Mk., 19 Mk., 20 Mk.